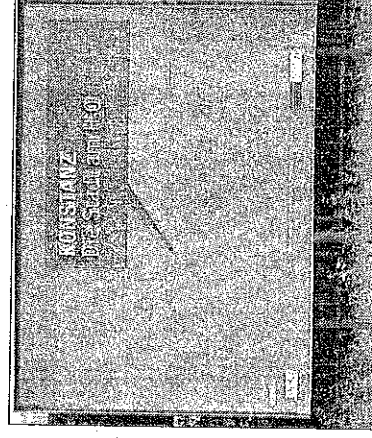


57,



Konstanz wirbt mit einer falschen Strukturformel fürs Wasser. S.Berndt

Auf dem Trockenen

Wie Konstanz mit Wasser werben wollte, aber Formaldehyd empfahl

Stuttgart – Städte sind heute nicht mehr einfach eine Ansammlung von Häusern, in denen die Menschen wohnen. Städte sind Events, ein permanentes Happening, der ständige Wahnsinn. Bei gleichzeitig hoher Lebensqualität, Ruhe und Sicherheit. Nach Ansicht von Stadtmarketing-Menschen, die seit ein paar Jahren stärker in Erscheinung treten, sind Städte in einem andauernden Weikampf um die besten Bewohner. So wie Banken ständig um die besten Banker kämpfen. Wo das führt bei den Banken, weiß man nun. Die machen dennoch einfach weiter und haben den Vorteil, bei Bankern, die sie wollen, einfach mehr zu bezahlen als die anderen. Städte können neuen Einwohnern kein Geld bezahlen, das wäre gegen das Gesetz. Darum machen sie Werbung.

Konstanz war bisher eine Stadt am Bodensee. Das reichte dem Stadtmarketing dort nicht, aus Konstanz wurde „Die Stadt am H₂O“, so wie aus Mannheim, der Quadratestadt, „Mannheim“ geworden war. Die Mannheimer konnten mit ihrer Formel nicht viel falsch machen, die Konstanzer schon. Sie zeichneten den See auf großen Plakaten mit der chemischen Strukturformel nach. 2500 Mal wurde so in Deutschland für Konstanz geworben. Einem Chemiker fiel schließlich auf, dass die Formel Formaldehyd ergibt und nicht Wasser. Die Schöpfer der Kampagne beriefen sich auf die künstlerische Freiheit, die Chemiker darauf, dass es einen Unterschied mache, ob man Wasser trinke oder Formaldehyd einatme, ein giftiges Gas. Am Ende wurden die Plakate abgehängt.

Der Bodensee selbst ist von der Affäre nicht betroffen, Millionen Menschen in Baden-Württemberg trinken sein Wasser, das sauber ist wie nie. In den vergangenen Jahrzehnten wurden so viele Kläranlagen gebaut, dass die Berufsfischer finden, er könnte durchaus etwas dreckiger sein. Es gibt kaum noch Fische im See, weil es kaum noch Plankton gibt. Formaldehyd würde da aber auch nicht helfen, der See bräuchte mehr Stickstoff. Bernd Dörries